



WEIHNACHTEN 2018
Kath. Pfarrgemeinde St. Michael

Kath. Kirchengemeinde St. Michael **Ludwig-Mond-Str. 129, Kassel**

Pfarrbüro: Tel.: 0561 - 21666
Fax: 0561 - 26007
E-Mail: sankt-michael-kassel@pfarrei.bistum-fulda.de
Homepage: www.st-michael-kassel.de

Ansprechpartner:

Markus Steinert, Pfarrer	Tel.: 0561 - 21666
Stefan Wick, Diakon	Tel.: 0661 - 87-296
Doris Schall, Gemeindereferentin	Tel.: 0561 - 28610196
Ute Scholz, Sekretärin	

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag	09.00 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch	15.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag	10.00 Uhr - 12.00 Uhr

Bankverbindung:

Konto-Nr. 8745 bei der EKK Kassel
IBAN: DE21 5206 0410 0000 008745 BIC: GENODEF1EK1

Inhaltsverzeichnis:

Wort des Pfarrers
Gedanken zum Titelbild
Wort des Diakons
Adveniat
Gottesdienstordnung des Pastoralverbundes
Kasualien
Hauskommunion
Sternsinger
Aktivitäten in der Gemeinde
Rückschau
Firmung u. Einladung Exerziten im Alltag
Anzeigen

Impressum:

V.i.S.d.P.: Verwaltungsrat der Kath. Kirchengemeinde St. Michael
Redaktion: Pfarrer Markus Steinert, Doris Schall, Ute u. Jasmina Scholz,
© Bilder: Pfarrer Steinert, Diakon Wick, „Image“ u. „Kreativ“, Privat

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Weihnachtspfarrbriefes,

nun sieht man sie wieder!

Allenthalben erleuchten diese zackigen Gebilde die Fenster unserer Wohnungen: die Herrnhuter Sterne. Ja, da finden unsere Augen Halt und Ruhe in diesen rastlosen Tagen. Ein warmes gelbes Licht in greller, lauter Zeit!

Doch wo liegt der Ursprung dieser Weihnachtssterne?



„Vor über 160 Jahren im Schoß der Herrnhuter Brüdergemeine entstanden, gilt der Herrnhuter Stern als Ursprung aller Weihnachtssterne.

Anfang des 19. Jahrhunderts leuchtete der erste Stern aus Papier und Pappe in den Internatsstuben der Herrnhuter Brüdergemeine. In den Internatsstuben lebten im 19. Jahrhundert vor allem Missionarskinder. Da in den Missionsgebieten die Lebensverhältnisse oft widrig waren, schickten die Eltern ihre Kinder, wenn sie das Schulalter erreicht hatten, in die Heimat zurück. Unter der Obhut der Brüdergemeine erhielten sie Erziehung und Bildung. Das Zuhause ersetzen konnten diese Schulheime natürlich nicht. Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit war die Trennung von den Eltern sehr schmerzhaft. So kam der Stern als Symbol für die biblische Geschichte ganz recht.

Ein Erzieher nutzte den Stern im Mathematikunterricht als Vorlage, um ein besseres geometrisches Verständnis zu vermitteln. Er ließ die Internatskinder Sterne aus verschiedenen geometrischen Formen bauen und diese schmückten später damit Ihre Internatsstuben.

Die ersten Sterne trugen dabei die Farben weiß/rot - weiß für die Reinheit und rot für das Blut Jesus Christus.

Fortan bastelten die Kinder stets am 1. Sonntag im Advent ihre Sterne und trugen damit diesen Brauch in ihre Familien.“

www.herrnhuter-sterne.de

Sicher wurden sie dabei von der himmlischen Botschaft der „Heiligen Nacht“ inspiriert.

Denn in den Schriftlesungen von Weihnachten hören wir Worte wie folgende: *„Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land der Todesschatten wohnen, strahlt ein Licht auf. ...*

Man freut sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte.“

Jesaja 9,1 (Lesung in der Heiligen Nacht)

„Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht „überwältigt“. (Joh 1,5) ...

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. (Joh 1,9)

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des Einzigsten vom Vater her, voll Gnade und Wahrheit.“ (Johannes 1,14 - Evangelium von Weihnachten)

Ein besonders „prächtiges Exemplar“ liegt zur Zeit vor dem Altar der Kirche St. Michael. Unsere adventliche Vorbereitungsgruppe ließ sich also ganz von den Texten des Christfestes leiten.

Doch langsam, es ist nur ein halber Stern (nicht wie auf dem Titelbild gezeigt)!

Denn es ist uns bewusst, dass in unserer Welt nicht „alles rund läuft“, dass wir vielmehr die Erfahrung der Halbheit und Unvollkommenheit haben.

Und uns schreckt, was in unseren Tagen weltweit und in unserem persönlichen Umfeld ab- und zusammenbricht. Etwas merkwürdig klingen dann schon die Worte des Lukasevangeliums am ersten Adventssonntag: „Wenn dies beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe.“

Doch, wie soll das gehen? Wo kann ich es erkennen? Was spricht mich wirklich an?

Nun, ich kann nur aus der Perspektive des 1. Adventes berichten.

Vier weitere „Strahlen“ sind im Kirchenraum verteilt und verströmen ein sanftes Licht.

Der erste Strahl erinnert daran, dass Gott immer wieder Menschen in seinen Dienst nimmt, um Recht und Gerechtigkeit „hochzuhalten“.

Dabei ist Gerechtigkeit nicht tagesaktuell zu interpretieren, sondern meint zuerst „Gott wohlgefälliges“ Verhalten. Alle Menschen sind nach seinem Abbild geschaffen (1. Buch Mose). Das macht ihre unverhandelbare Würde aus. Die Schöpfung ist uns geliehen. Sie ist Lebensgrundlage zukünftiger Generationen und nicht Objekt der Gewinnmaximierung, also des Raubbaus.

Alles sollen gut leben können! - Das fordern die Propheten im Namen Gottes damals wie heute ein - und daran erkennt man sie.

Das ist der erste „Strahl“. Ich bin gespannt, welche Perspektiven (Durchblicke) sich mit den verbleibenden ergeben werden. Dabei geht es immer um das Ankommen Christi in unserer Welt, seinen Advent.

Lassen Sie uns auf „Spurensuche“ gehen! Denn Gottes Zusage gilt. Er kommt in die Welt, hier und heute, in Dir und mir „voll Gnade und Wahrheit“.

Dabei ist letztere Formulierung wesentlich. Es ist tatsächlich der unbegreifliche Gott (Wahrheit), der sich seinen Menschen in herzlicher Zuneigung (Gnade) „offenbart“.

So wünsche ich Ihnen / Euch gesegnete Tage des Adventes und ein frohmachendes Christfest.

Pfarrer M. Steinert



Ausgerechnet Ochs und Esel

Liebe Leserinnen und Leser!

Ochs und Esel mit dem Kind in der Krippe - das ist das Bild, dass in diesem Jahr unseren Weihnachtspfarrbrief schmückt.

In fast allen Krippendarstellungen sind Ochs und Esel die stillen tierischen Zeugen der Geburt Jesu. Sie kommen in vielen Weihnachtsliedern vor und sind für die meisten Menschen untrennbar mit der Krippe verbunden.

Aber warum?

Denn von diesen beiden Tieren ist nirgendwo in den Weihnachtsevangelien der Bibel die Rede. Erwähnt werden nur Hirten und ihre Schafe. Die Krippe hingegen wird im Lukasevangelium drei mal erwähnt (Lk 1,7,12,16), sogar als Erkennungszeichen, das sich eingebraunt hat in die Herzen der Menschen, die sich aufmachen und den Heiland mit all seinem Heil suchen: Hirten, Weise, Wir: „Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“ (Lk 1,12)

Bibelwissenschaftlich geht die Anwesenheit von Ochse und Esel an der Krippe wohl auf das Wort des Propheten Jesaja im Alten Testament zurück. Dort heißt es:

„Hört, ihr Himmel, horch auf, Erde! Denn der HERR hat gesprochen: Ich habe Söhne großgezogen und emporgebracht, doch sie sind mir abtrünnig geworden. Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn; Israel aber hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht.“ (Jes 1,2-3)

Der Prophet drückt mit seinem Tiervergleich aus, dass zwar die Haustiere wissen, zu wem sie gehören und von wem sie ihr Futter erhalten, dass aber das Volk Israel immer wieder dieses Wissen vergisst.

Die frühen Kirchenväter haben das Zitat aus dem Buch Jesaja verbunden mit der Geburt des Gottessohnes und der Frage, ob Jesus von den Menschen erkannt wird oder nicht.

So kommt es, dass Ochs und Esel in den frühen Krippendarstellungen des dritten und vierten Jahrhunderts auftauchen, obwohl sie bei Lukas gar nicht erwähnt werden.

Während auch Hirten und Schafe früh den Weg an die Krippe finden, kommt Maria erst dazu, nachdem das Konzil von Ephesus sie im Jahr 431 zur „Gottesgebäerin“ erklärt hat.

Josef muss sich noch länger gedulden, bis er mit Jesu und Maria

im Stall zu sehen ist.

Im Lauf des 6. Jahrhunderts verschwinden Ochs und Esel wieder. Maria und Josef rücken in den Vordergrund. Erst Franziskus von Assisi, der die weihnachtliche Krippe mit lebenden Figuren erfindet und die franziskanische Mystik sorgen dafür, dass die in Vergessenheit geratenen tierischen Freunde Jesu wieder ihren angestammten Platz erhalten, neben Maria und Josef, den Hirten und den Sterndeutern.

Was aber hat das alles mit uns zu tun?

Lassen Sie mich mit einigen Predigtgedanken von M. Löwenstein darauf antworten:

„Ochs und Esel sind klug. Sie wissen wer ihr Herr ist und wissen, dass sie das Futter in der Krippe finden. Sie sind damit klüger als wir Menschen. Wir laufen herum und probieren allerlei, das doch nicht nährt. Wir packen unsere Zeit voll und bleiben doch leer. Ja, selbst das Volk Gottes vergisst immer wieder, wer unser Schöpfer ist, wer der Herr und die Quelle des Lebens.“

Die frühen Christen haben Ochs und Esel gedeutet auf Israel und die anderen Völker, die Heiden. Beide kommen sie zur Krippe. Der Heiland wird als Retter seines Volkes Israel geboren. Diesem Volk ist "in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr." Aber es ist zugleich der Retter aller Völker und der ganzen Welt. Er ist der Gesalbte - der Messias - Israels. Aber nun sind alle Menschen aus allen Völkern eingeladen zur Krippe zu kommen. Die ersten Christen waren, wie Jesus und Maria, allesamt Juden. Sie durften aber erfahren, dass Gott aus Israel und allen Völkern Menschen beruft, das Neue Volk, die Kirche zu sein.

Das gilt auch heute. Nicht nur die, die immer schon dabei waren, sind zur Krippe gerufen. Nicht nur die, die jeden Sonntag in der Kirche sind, feiern Weihnachten. Auch viele Christen, die sich schwer tun über das Jahr am Leben der Pfarrei teilzuhaben, sind heute da. Ochs und Esel erinnern daran, dass Gott alle einlädt, sich an der Geburt zu freuen. Da mag der Ochse sich fragen, was der Esel hier will. 'Den sieht man doch sonst nie in der Kirche', sagt er sich. An Weihnachten aber darf er darauf vertrauen, dass Gott keinen ausschließen will aus seiner Liebe und dass Gott jeden Menschen führen will auf dem Weg, das Heil zu entdecken.

Ochs und Esel finden Nahrung in der Krippe. Gott selbst ist diese Nahrung. Gott selbst wird geboren im Stall. In der Lesung aus dem Titusbrieff heißt es dazu: "Er hat sich für uns hingegeben, um uns von aller Schuld zu erlösen und sich ein reines Volk zu schaffen, das ihm als sein besonderes Eigentum gehört und voll Eifer danach strebt, das Gute zu tun."

Gott gibt sich selbst, damit wir von der Einsamkeit und Kälte der Schuld hinfinden zur Wärme und Nähe der Gemeinschaft mit Gott. Das Kind wird eingewickelt in Windeln, wie Gott sich gleichsam einwickeln lässt in die Gemeinschaft mit uns, den Neuen Bund. Bei ihm finden wir die Geborgenheit, die uns leben lässt. Er schenkt uns Kraft, Mut und Lebensfreude. Gott lässt sich für uns einwickeln, damit wir ihm ganz nahe sind und aus lauter Freude über diese Nähe "danach streben, das Gute zu tun".

Auf den frühesten christlichen Darstellungen der Krippe sieht man nur Ochse, Esel und das gewickelte Kind. Gewickelt in Windeln sieht das Kind auf diesen Bildern aus wie ein Brotlaib, der in der Krippe liegt. Das Kind kann uns Nahrung sein: Gott in uns und wir in Gott. Hier kündigt sich die Eucharistie an, die wir auch an Weihnachten feiern. Der Messias schenkt sich seiner Kirche als das lebendige Brot, damit wir Nahrung finden.

Wenn wir so Weihnachten miteinander feiern, dann ist nur eines wichtig: Dass wir alle zur Krippe eingeladen sind von Ihm, der zu uns kommt.“

(M. Löwenstein, Auszüge aus: Predigt zu Weihnachten in der Nacht 2008)



In diesem Sinn
wünsche ich uns
allen tierisch frohe
und gesegnete
Weihnachten

Doris Schall

„Macht hoch die Tür“

In einem jeden Advent singen wir dieses Lied, das wohl zu den schönsten Gesängen jener Zeit gehört: „Macht hoch die Tür“. Es stammt aus dem frühen 17. Jahrhundert, getextet hat es der evangelische Theologe Georg Weissel.

Die Strophen sind im ersten Teil eine Umdichtung des 24. Psalms und entstammen wohl einer Liturgie beim Ankommen der Pilger in Jerusalem. Später hat man es auf Jesus Christus bezogen und seinen Einzug in die heilige Stadt.

Die Glaubenden werden aufgerufen, sich auf die Ankunft des Herrn vorzubereiten. Im Bild die Tore der Stadt, die zu öffnen sind, denn dort zieht der Herr hinein.



Unser Lied beginnt in der ersten Strophe mit diesem Aufruf: „*Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr, der Herrlichkeit.*“ Es ist der Herr selber, der kommt; ein König, ein Heiland aller Welt; ja, schließlich, er, der Schöpfer aller Welt ist.

Dieses Bild wird in der zweiten Strophe entfaltet: *Sanftmütigkeit, Barmherzigkeit*“ dies erinnert an den schlichten Einzug Jesu in Jerusalem, auf einem Esel - nicht mit Macht. Noch heute wird in manchen Ordnungen des evangelischen Gottesdienstes am 1. Advent das Evangelium vom Einzug gelesen. So verbindet das Lied beide Motive.

Dies führt auch uns auf eine wichtige Spur, die uns in diesem Advent eine Anregung zum Nachdenken sein kann. Was ist das für ein Gott, der einen solchen Weg geht, um den Menschen die Botschaft von Gottes Nähe zu verkündigen, ja, der möchte, dass diese Botschaft an seinem Wort und seinen Taten erkennbar wird?

Blicken wir auf die 5. und letzte Strophe des Liedes: „*Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.*“ Auf einmal ist die Perspektive gewechselt; jetzt ist nicht mehr das Tor von Jerusalem als Ort des Kommenden gemeint, nein, die Ankunft im Herzen des Beters, des Singenden!

Darin findet sich jener Gedanke des Advents, der uns einen tiefen Aspekt dieser Zeit des Kirchenjahrs vor Augen führen möchte.

Advent meint nicht nur die Vorbereitung auf das Weihnachtsfest, die Erinnerung an die Geburt des Herrn vor 2000 Jahren, und auch nicht allein die Erwartung seiner Wiederkunft am Ende der Zeiten, so wie wir es in den Texten des 1. Adventssonntages hören.

Advent, lateinisch Ankunft bedeutet: Gott will in unser Leben kommen, das Bild des Herzens steht dabei für die Personenmitte: ER will uns ganz nahe sein - im Heiligen Geist; ER will uns immer wieder neu einladen, auf IHN zu vertrauen, weil ER mit uns geht, weil ER uns trösten, aufrichten und stärken will auf unserem Lebensweg!

Eine gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen
Ihr Diakon Stefan Wick



Adveniat

Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes Einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage engagierter Menschen vor Ort, die wissen, wo Hilfe nötig ist.

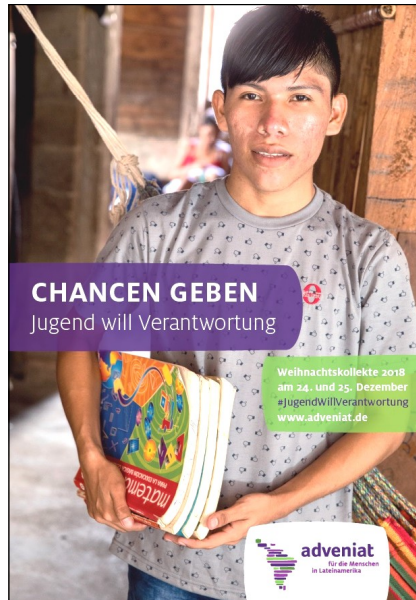
Die Kirche ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen, vor allem auch bei den indigenen Völkern des Kontinents, die häufig an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Adveniat steht seinen Partnern in Lateinamerika und der Karibik mit jährlich rund 2.500 Projekten bei und bahnt gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende helfen Sie unseren Partnerinnen und Partnern, sich für menschenwürdigere Arbeitsbedingungen und gerechte Entlohnung einzusetzen.

Wenn Sie die Aktion Adveniat mit Ihrer Spende unterstützen wollen, so können Sie dies bei der Kollekte in den Weihnachtsgottesdiensten tun oder durch Überweisung auf das Konto der Kirchengemeinde St. Michael, bei der EKK Kassel (IBAN DE21520604100000008745).

Wir leiten Ihre Spende gerne weiter. Vielen Dank.



GOTTESDIENSTE IM PASTORALVERBUND ST. MARIA KASSEL-WEST

Samstag, 15. Dezember 2018 - Vorabend zum 3. Advent

07:00 Uhr Roratemesse in der Johanneskapelle St. Maria

18:00 Uhr Vorabendmesse in Ahnatal

18:00 Uhr **Vorabendmesse in St. Michael**

1. Lesung: Zef 3,14-17

2. Lesung: Phil 4,4-7

Evangelium: Lk 3,10-18

Kollekte: für Aktion Wunschbaum

Türkollekte: für die Mikrofonanlage



Sonntag, 16. Dezember 2018 - 3. Advent (Gaudete)

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Kinderwortgottesdienst in der Johanneskapelle

11:00 Uhr ökum. Gottesdienst in Herz Mariae

11:30 Uhr **Heilige Messe in St. Michael**

1. Lesung: Zef 3,14-17

2. Lesung: Phil 4,4-7

Evangelium: Lk 3,10-18

Kollekte: für Aktion Wunschbaum

Türkollekte: für die Mikrofonanlage

17:00 Uhr Adventsliedersingen in Maria Königin des Friedens

Montag, 17. Dezember 2018

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Dienstag, 18. Dezember 2018

08:00 Uhr **Heilige Messe in St. Michael**

Gebetsbitte für Elisabeth Freyberg u. Luzie Schaumburg

18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

Mittwoch, 19. Dezember 2018

09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Donnerstag, 20. Dezember 2018

08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

17:00 Uhr **Adventsandacht in St. Michael**

Freitag, 21. Dezember 2018

08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria
für verst. Angehörige

Samstag, 22. Dezember 2018 - Vorabend zum 4. Advent

07:00 Uhr Roratemesse in der Johanneskapelle St. Maria

18:00 Uhr Vorabendmesse in Ahnatal

18:00 Uhr **Vorabendmesse in St. Michael**
Gebetsbitte für verst. Alfred Freyberg

1. Lesung: Mi 4,1-4a
2. Lesung: Hebr 10,5-10
Evangelium: Lk 1,39-45

Kollekte: für die Pfarrgemeinde
Türkollekte: für die Mikrofonanlage

Sonntag, 23. Dezember 2018 - 4. Advent

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria
Kinderwortgottesdienst in der Johanneskapelle

Montag, 24. Dezember 2018 - Heiligabend

15:30 Uhr Kinderkrippenfeier in Maria Königin des Friedens

16:00 Uhr Kinderkrippenfeier in St. Maria
(ab 15.45 Uhr Einstimmung mit Adventsliedern,
begleitet von einem Celloorchester) Es singt die
Kinder- und Jugendkantorei mit Sängerinnen und
Sängern vom Chor „in cantico“

16:00 Uhr Gottesdienst im AWO-Gesundheitszentrum Kassel

16:00 Uhr Kinderkrippenfeier in Herz Mariae

16:30 Uhr **Kinderkrippenfeier in St. Michael**



18:00 Uhr Christmette in St. Maria

20:00 Uhr Christmette in Ahnatal

22:00 Uhr Christmette in Maria Königin des Friedens

22:30 Uhr Christmette in Herz Mariae

22:30 Uhr **Christmette in St. Michael**

1. Lesung: Jes 9,1-6

2. Lesung: Tit 2,11-14

Evangelium: Lk 2,1-14

Kollekte: für Adveniat

Türkollekte: für die Mikrofonanlage

Dienstag, 25. Dezember 2018 - Weihnachten -
Hochfest der Geburt des Herrn

09:30 Uhr Festhochamt in Maria Königin des Friedens

10:00 Uhr Festhochamt in Herz Mariae

11:00 Uhr Festhochamt in St. Maria
musikalisch gestaltet vom Chor, Collegium Vocale,
Solisten u. Mitgliedern vom Staatstheaterorchester

1. Lesung: Jes 52,7-10

2. Lesung: Hebr 1,1-6

Evangelium: Joh 1,1-18

Kollekte: für Adveniat

18:00 Uhr Weihnachtsvesper in St. Maria

Weihnachten ist groß geworden:
Lichter, Musik, Geschenke.
Weihnachtsmänner und
Rentiere.
Dass Weihnachten
ja nicht zu groß werde,
dass das Kleine übersehen wird.
Denn Gott macht sich ganz
klein, wird Mensch, um den
Menschen zu begegnen.
Vielleicht muss Weihnachten
kleiner werden, damit
der Mensch gewordene Gott
wieder ins Zentrum rückt.
Das haben wir in der Hand.



Ihnen allen wünschen wir von Herzen
ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
Möge es für Sie, für alle Menschen,
für die Welt und für die ganze Schöpfung
unter den Zeichen von Licht und Freude,
Frieden und Hoffnung stehen!

Mittwoch, 26. Dezember 2018 - Hl. Stephanus

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

11:00 Uhr Heilige Messe in Ahnatal

12:00 Uhr Orgelmatinée in St. Maria

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael

1. Lesung: Apg 6,8-10;7,54-60

Evangelium: Mt 10,17-22

Kollekte: für die Pfarrgemeinde

Türkollekte: für die Mikrofonanlage



Donnerstag, 27. Dezember 2018 - Hl. Johannes

09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

Freitag, 28. Dezember 2018 - Fest Unschuldige Kinder

08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Samstag, 29. Dezember 2018 - Vorabend Fest der Hl. Familie

18:00 Uhr Vorabendmesse in Ahnatal

18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Michael

1. Lesung: Sir 3,2-6.12-14 oder

1 Sam 1,20-22.24-28

2. Lesung: Kol 3,12-21 oder

1 Joh 3,1-2.21-24

Evangelium: Lk 2,41-52

Kollekte: für den Weltmissionstag der Kinder

Türkollekte: für die Mikrofonanlage

Sonntag, 30. Dezember 2018 - Fest der Heiligen Familie

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae
11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Montag, 31. Dezember 2018 - Silvester

16:00 Uhr Wortgottesfeier zum Jahresausklang
in der Habichtswaldklinik
18:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

**Dienstag, 01. Januar 2019 - Hochfest der Gottesmutter Maria -
Neujahr**

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae
11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria
18:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
18:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael

1. Lesung: Num 6,22-27
2. Lesung: Gal 4,4-7
Evangelium: Lk 2,16-21

Kollekte: für den Afrikatag
Türkollekte: für die Mikrofonanlage

anschl. Neujahrsempfang im Pfarrsaal in St. Michael

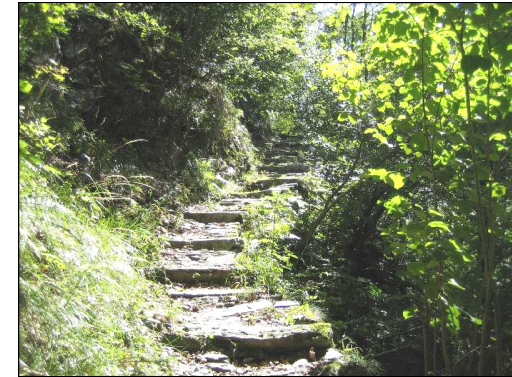
Mittwoch, 02. Januar 2019

09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Donnerstag, 03. Januar 2019

08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae
09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
16:00 Uhr Wortgottesdienst im Aschrottheim

Mutig und kraftvoll in das Jahr 2019



*Mutig
gehen wir Schritt für Schritt
den Weg, der vor uns liegt.*

*Kraftvoll
nehmen wir auch schwere Wegabschnitte an.*

*Zuversichtlich
gehen wir einem Ziel entgegen,
dass wir jetzt noch gar nicht kennen.*

*Ängstlich
tasten wir uns vorbei an Abgründen,
die vor uns liegen.*

*Zögernd schauen wir auf die Berge,
die es zu überwinden gilt.*

*Gemeinsam
schaffen wir es leichter,
weil wir uns austauschen und stützen.*

*Gott,
sei uns Mut, Kraft und Zuversicht,
steh uns bei, wenn wir ängstlich sind und zögern,
geh mit uns und begleite uns
auf unseren Pilgerwegen
und auf dem Weg durch Leben
mit deinem Segen.
Wir vertrauen auf dich.*

(Pfr. Hannes Lorenz in: „Der Pilger“)

Freitag, 04. Januar 2019

08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Samstag, 05. Januar 2019 - Vorabend zum Hochfest

Erscheinung des Herrn

18:00 Uhr Vorabendmesse in Herz Mariae

**18:00 Uhr Heilige Messe mit Aussendung der Sternsinger
in St. Michael**

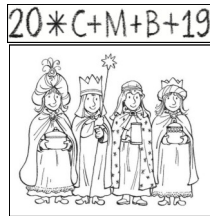
1. Lesung: Jes 60,1-6

2. Lesung: Eph 3,2-3a;5-6

Evangelium: Mt 2,1-12

Kollekte: für die Sternsingeraktion

Türkollekte: für die Mikrofonanlage



Sonntag, 06. Januar 2019 - Hochfest Erscheinung des Herrn

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in Ahnatal

11:00 Uhr Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsinger in St. Maria

Montag, 07. Januar 2019

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

für verst. Angehörige

Dienstag, 08. Januar 2019

08:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael

18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

Mittwoch, 09. Januar 2019

09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Donnerstag, 10. Januar 2019

08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

Freitag, 11. Januar 2019

08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

17:00 Uhr Heilige Messe im AWO-Gesundheitszentrum

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Samstag, 12. Januar 2019 - Vorabend Fest Taufe des Herrn

18:00 Uhr Vorabendmesse in Ahnatal

18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Michael

1. Lesung: Jes 42,5a.1-4.6-7

2. Lesung: Apg 10,34-38

Evangelium: Lk 3,15-16.21-22

Kollekte: für die Pfarrgemeinde

Türkollekte: für die Mikrofonanlage



Sonntag, 13. Januar 2019 - Fest Taufe des Herrn

09:30 Uhr Heilige Messe mit den Sternsängern
in Maria Königin des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

11:00 Uhr ökum. Sternsängergottesdienst in Ahnatal

18:00 Uhr Konzert „A Night of Candles and Carols“
in St. Maria

Beichtgelegenheit:

St. Maria: freitags, 17.15 Uhr bis 17.30 Uhr

Freitag, 21.12., 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Herz Mariae: Samstag, 22.12., 16.00 Uhr



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Jonne Lind
Marta Zoe Hinrichs

22.07.2018
05.08.2018



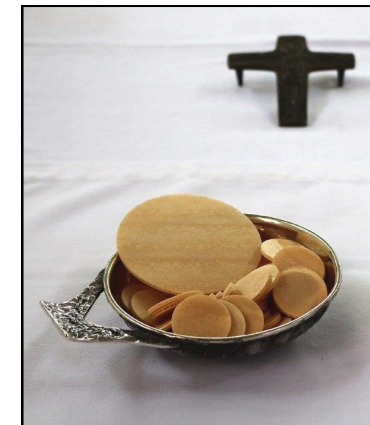
Verstorben sind aus unserer Gemeinde:

Theresia Anacker	+ 23.11.2017
Renate Schröter	+ 20.01.2018
Gisela Schoffer	+ 24.01.2018
Helga Steinbrecher	+ 17.04.2018
Dr. Herbert Groß	+ 16.04.2018
Dietmar Knaup	+ 09.05.2018
Thea Kleine	+ 25.05.2018
Annemarie Kittelmann	+ 06.06.2018
Komlan Tossoukpe	+ 07.08.2018

Hauskommunion

„Heute ist diesem Haus das
Heil geschenkt worden“ (Lk 19, 9)

Sie würden gerne zum Gottesdienst kommen, können aber nicht kommen? Weil Sie den Weg zur Kirche nicht mehr alleine oder überhaupt nicht mehr gehen können, weil sie z.B. krank oder behindert sind oder weil es das Alter nicht mehr erlaubt?



In der Hauskommunion kommt zum Ausdruck, dass uns Jesus Christus durch seine Auferstehung Hoffnung geben hat: Ich bin nicht verloren. In meinem Leben und auch in meinem Leiden ist ER bei mir.

Darüber hinaus ist die Hauskommunion auch ein Zeichen der Gemeinschaft: Du gehörst zu unserer Gemeinde, wir haben dich nicht vergessen.

Wir kommen gerne zu Ihnen oder zu einem Ihrer Angehörigen.

Darum laden wir Sie herzlich ein:

Scheuen Sie sich nicht und rufen Sie uns einfach an, wenn jemand zu Ihnen oder zu einem Familienmitglied kommen soll oder wenn Sie noch Fragen haben (0561/21666).

Auch wenn Sie in Ihrer Umgebung und Nachbarschaft Leute kennen, die nicht mehr zur Kirche gehen können, aber gerne die Kommunion empfangen möchten, mache Sie bitte diese Frauen und Männer auf die Möglichkeit der Hauskommunion aufmerksam und ermuntern Sie sie zu einem Anruf in unserem Pfarrbüro.

Uns allen wünsche ich die Erfahrung, dass wir in allen Situationen unseres Lebens immer in Gott unsere Kraft und unseren Halt finden - besonders in schwierigen und harten Zeiten.

Doris Schall



Sternsingeraktion

Auch in diesem Jahr widmet sich die Sternsingeraktion einem bestimmten Thema:

„Wir gehören zusammen“

Kinder mit Behinderung stehen im Mittelpunkt der diesjährigen Aktion. Den Sternsängern und den vielen Menschen, denen sie begegnen, soll bewusst werden: Menschen sind nicht behindert, sie werden in vielfacher Weise behindert.

Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) geht von bis zu 165 Millionen betroffenen Kindern und Jugendlichen aus.

Sie wachsen überwiegend in Armut auf:

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO leben rund 80 Prozent der weltweit eine Milliarde Menschen mit Behinderung in Entwicklungsländern. Etwa ein Drittel der Kinder, die auf der Straße leben müssen, haben eine Behinderung. In armen Ländern werden die wenigsten Kinder mit Behinderung medizinisch, sozial und psychologisch angemessen begleitet, gefördert und als gleichwertige Mitglieder der Gesellschaft angesehen. Nach Angaben der Vereinten Nationen gehen neun von zehn Kindern mit Behinderung weltweit nicht zur Schule. Sie fristen ein Schattendasein, teilweise im Elternhaus, abgeschirmt vor den Augen der Nachbarn, teilweise in Einrichtungen, die mangels Mitteln und Fachpersonal eher verwahren als betreuen und fördern.

In vielen Ländern werden Kinder mit Behinderung zudem als Last oder Schande empfunden. Häufig sind sie häuslicher und sexueller Gewalt ausgesetzt oder werden von ihren überforderten Eltern vernachlässigt. In einigen Regionen werden sie aufgrund von Aberglauben und Vorurteilen sogar verfolgt, eingesperrt und misshandelt.

Die Sternsingeraktion ist in diesem Jahr beispielhaft auf Peru gerichtet: Es wird uns anschaulich erklärt, wie Kindern mit Behinderung im Sternsingerprojekt Yancana Huasy geholfen wird.

Wir wollen mithelfen!!!

Darum suchen wir

Kinder ab 6 Jahre,

die als Könige und Sternträger verkleidet, den Segen Gottes in die Häuser bringen und um Spenden für Kinder in Not bitten.

Die Kinder werden dabei von einem Erwachsenen begleitet.

Mach doch mit und melde dich im Pfarrbüro!

Das erste Treffen ist am Freitag, den 28.12.2018, um 15.00 Uhr im Pfarrsaal St. Michael.

Der Aussendungsgottesdienst der Sternsinger ist dann am Samstag, den 05. Januar 2019, um 18.00 Uhr.

Die Kinder freuen sich sehr, wenn Sie diesen Gottesdienst mit Ihnen gemeinsam feiern.

Am Sonntag, den 06. Januar 2019 und eventuell am Montag, den 07. Januar 2019, ziehen unsere Sternsinger durch die Gemeinde, um Sie zu besuchen, in Liedern von Gott zu erzählen und seinen Segen weiterzugeben.

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, tragen Sie sich bitte bis **31. Dezember 2018** in die Listen ein, die ab 3. Advent in der Kirche ausliegen, oder melden Sie sich telefonisch zu unseren Bürozeiten.



Wir machen Musik, ...

**„In der Musik hat Gott den Menschen
die Erinnerung an das verlorene
Paradies hinterlassen.“**
(Hildegard von Bingen)



Kennen Sie das?

Sie sitzen in gemütlicher Runde zusammen.
Jemand holt seine Gitarre und fängt an zu spielen. Schnell singen alle mit und sind sich einig: Schön ist es!
Dieses Gefühl stellte sich vor 2 Wochen ein, als jemand die Gitarre in den Familiengottesdienst am Sonntag mitbrachte und die Lieder begleitete. Wir waren uns alle einig: Schön war es!
Und wäre es nicht schön, wenn dies öfter sein könnte?

Darum suchen wir große und kleine Leute, die Spaß am Musizieren haben

und ca. einmal im Monat den Sonntagsgottesdienst mit ihrer Musik bereichern. Dabei geht es nicht um konzertante Perfektion, sondern einfach um Musizieren mit Gleichgesinnten. Ob Gitarre, Flöte, Bongo oder Triangel - jedes Instrument ist willkommen.
Die Vorstellung ist, sich jeweils eine Stunde vor dem Gottesdienst für eine kurze Probe zu treffen, um die Lieder gemeinsam durchzuspielen und danach die Gemeinde beim Gesang zu begleiten. Da das Musizieren nicht in einer Aufführung enden, sondern in erster Linie allen Freude machen soll, wollen wir den Probenaufwand so gering wie möglich halten.

Wer macht mit?

**Ein erstes Treffen aller Interessierten ist am 20. Januar 2019,
im Anschluss an den 11.30 Uhr-Gottesdienst.**

Bitte melden/meldet Sie sich/Euch im Pfarrbüro, wenn Sie/Ihr mitmachen wollt, aber an diesem Termin verhindert sind/seid.



Gruppenstunde am Mittwoch- die Jugend in Sankt Michael

Ich bin Carolin Maschita, 16 Jahre alt und leite nun seit einiger Zeit die Gruppenstunde für Kinder von ca. 8 bis 12 Jahren.
Ich mache gerne Musik, tanze und fotografiere.

Mir macht die Arbeit mit den Kindern viel Spaß und ich habe diesbezüglich auch schon Erfahrungen durch Betreuen von Begegnungswochenenden meiner Schule.



Auch ich bin, seit ich klein bin, in der Gemeinde Sankt Michael und freue mich, den „jugendlichen Zweig“ dieser Gemeinde weiter auszubauen.

In unserer Gruppenstunde machen wir ganz unterschiedliche Dinge: Basteln, Backen, Spiele spielen oder Filme drehen.
Unsere Aktionen sind mit viel Spaß verbunden.

Wir treffen uns jeden Mittwoch, um 16:00 Uhr, im Pfarrsaal unserer Gemeinde. Jeder ist herzlich willkommen, wir freuen uns über neue Gesichter.

Carolin Maschita

Aus dem Seniorenkreis

Einmal im Monat, immer am dritten Dienstag, treffen sich Senioren unserer Gemeinde zu einem gemütlichen Nachmittag.

Um 14.30 Uhr beginnen wir mit einer Rosenkranzandacht in der Kapelle. Wer mag, kommt dazu. Mit den anderen Leuten kommen wir dann um 15.00 Uhr im Gemeindesaal bei Kaffee oder Tee und selbstgebackenem Kuchen mit viel Zeit zum Plaudern zusammen. Es werden Vorträge angeboten, wie „Wohnen im Alter“, „Erste Hilfe“, „Ernährung im Alter“ und vieles mehr.

Ein Polizeibeamter hat in diesem Jahr an einem der Nachmittage über Trickbetrüger, Anrufe von „falscher“ Polizei, Enkeltrick, Wohnungseinbrüche usw. aufgeklärt. An einem anderen Nachmittag wurde „Essen auf Rädern“ vorgestellt mit einem vegetarischen und einem normalen Menü. Das schmackhafte Essen wurde sehr liebevoll serviert.

Ein Afrikamissionar der Weißen Väter, der schon fünfundvierzig Jahre in Tansania (Ostafrika) lebt, kam im Frühjahr zu Besuch. Über seine Tätigkeit als Missionar und Priester, Land und Leute konnte er viel berichten.

Auch Fasching wird gefeiert. In einer selbstgebauten Bütt kann ein jeder der sich traut, etwas vortragen, was immer sehr lustig ist.

In jedem Jahr bereiten wir eine Maiandacht vor, die dann bei schönem Wetter im Freien stattfindet. Geburtstage werden auch bedacht. Das Geburtstagskind wird mit einem Blumenstrauß und Wunschlief geehrt. Ein Gläschen Sekt oder Saft und viele gute Wünsche für das neue Lebensjahr gehören natürlich dazu.

Leute aus unserem Kreis gingen vor ein paar Wochen mit einigen aus der Gemeinde in Harleshausen den ökumenischen Pilgerweg, der jedes Jahr angeboten wird. Es hat allen sehr gefallen, so dass wir auch im nächsten Jahr wieder teilnehmen möchten.

Leider ist in diesem Jahr das Sommerfest wegen Krankheit ausgefallen. Dafür wurde aber, wie jedes Jahr, Erntedank mit einer kurzen Andacht und einem reichlich gedeckten Tisch gefeiert.

Im Advent backten wir Senioren mit den Kindern aus der Kindergruppe gemeinsam Plätzchen, die dann mit der Gemeinde am Adventsnachmittag verzehrt wurden. Mit den Kindern haben wir auch schon Spielenachmittage mit Karten- und Brettspielen gemacht, wobei alle viel Spaß hatten und sehr begeistert waren.

Alle Senioren, die ein paar nette Stunden mit anderen verbringen möchten und sich angesprochen fühlen, sind herzlich eingeladen und sehr willkommen.

Irmtraud Sacharzki



Das kleinste Publik Viewing Kassels

fand im WM-Sommer 2018 auf den Treppenstufen direkt vor dem Pfarrhaus von St. Michael statt. Deutschland gegen Schweden!

Familien und spontane Gäste folgten der ebenso spontanen Einladung, gemeinsam einen Fußballabend nach dem Gottesdienst zu verbringen.

Zwar war uns das Wetter hold, die technischen Probleme der Übertragung sowie der Spielstand 0:1 spannten jedoch die Geduld der Zuschauer in der ersten Halbzeit auf die Folter, was aber nichts an der gemütlichen Atmosphäre änderte.

In der Halbzeitpause wurde deshalb noch mal ordentlich an der Bildtechnik gebastelt, so dass das Zuschauen zumindest von dieser Seite her zum größeren Vergnügen wurde. Und der Ausgleich in der 48. Minute kam uns auch entgegen.

Dann passierte lange nichts außer Chipstütenrascheln, Plaudern, Kommentieren, leckere Getränke genießen, Zusammensein.

Als wir in der fünften und letzten Minute der Nachspielzeit eigentlich innerlich zusammengepackt hatten und die Treppenstufen bereits resigniert verlassen wollten, hörten wir Jubelrufe aus dem Düsseldorfer Hof. Was war das? Sekunden später auch in St. Michael: der Freistoß, die letzte Chance. Kroos versenkte ihn im langen Eck. Unser Jubel schallte zurück zum Düsseldorfer Hof und ein geselliger Abend ging ausgelassen und fröhlich zu Ende.

Gudrun Lauer



Patrozinium des Pastoralverbundes in St. Michael

Patrozinium war gemäß Brockhaus im Römischen Reich Rechtsschutz eines Patrons für seinen Klienten. Im Christentum wurde daraus die Schutzherrschaft eines Heiligen über eine Kirche, die ihm geweiht wurde.

In unserem Pastoralverbund von Maria Königin des Friedens (Fatima), St. Michael, St. Maria (Rosenkranzkirche) und Herz Mariæ wurde die Mutter Gottes - Maria zu unserer Schutzpatronin gewählt. Drei dieser Kirchen im Pastoralverbund tragen schon den Namen Maria in Ihrer Bezeichnung. Am 12. September ist das Fest Mariä Namen, so dass an diesem Tag das Patroziniumsfest gefeiert wird.

In diesem Jahr war St. Michael turnusgemäß Austragungsort für dieses Fest.

Schon am Vorabend gab es das Konzert „Voyage Russe“ - eine musikalische Reise nach Russland, mit Jochen Faulhammer, Julia Reingardt, Katharina Schmidt-Hurtienne und Helena Gert, das alle Besucher begeisterte.

Fleißige Hände hatten draußen schon Tische, Bänke und Zelte aufgebaut. Nach dem Konzert konnten erste Gespräche mit den Besuchern geführt werden.

Das Gotteshaus war am Sonntag so gut besucht, dass man schon sehr nach einem Sitzplatz suchen musste. Es war ein schöner Anblick, als die vielen Priester, Diakone und Messdiener in die Kirche einzogen. Die Schola bereicherte mit ihren Liedern - dank der kurzfristig eingesprungenen Leiterin, Frau Yulia Khutoretskaya, den Gottesdienst. Auch von der Gemeinde wurden die schönen Marienlieder mit Inbrunst gesungen.

Nach dem Gottesdienst wurden die vielen Besucher verköstigt. Unter dem Kirchendach wurden Würstchen gegrillt und viele schöne Gerichte aufgebaut. Dank der von allen Gemeinden mitgebrachten Speisen wurden alle satt. Bei wunderschönem Sonnenwetter gab es viele Begegnungen und Gespräche mit allen Mitgliedern des Pastoralverbundes. Für die Kinder hatten Mitglieder der KJG aus Fulda auf dem Parkplatz eine Hüpfburg aufgestellt und einige Spielgeräte mitgebracht, die viel Geschicklichkeit und Ausdauer von den Kindern verlangten. Das üppige Kuchenbuffet wurde dann auch draußen aufgebaut, weil keiner bei dem schönen Wetter in den

Rückschau

Keller wollte.

Und dann die Andacht zum Abschluss in unserer Kirche: Die Sonne schien durch die Westfenster und tauchte die ganze Kirche in ein wunderbares Licht. Zunächst herrschte eine Stille, um dieses Licht auf sich wirken zu lassen. Umso kräftiger wurde zum Abschluss gesungen: „Großer Gott, wir loben Dich“.

Vielen Dank an die vielen Helfer (Auf- und Abbauer, Würstchengriller, Bierzapfer und -innen, Kuchenbäckerinnen, Geschirrrträger/-innen und Geschirrspülerinnen), ohne die ein solches Fest nicht gelingen könnte.

Roswitha Hilgenberg



Rückschau





Firmvorbereitung im Pastoralverbund

Firmung heißt wörtlich „Stärkung“. Das Sakrament der Firmung will euch Jugendliche als Person stärken und ermutigen, euer Leben gut zu meistern. In der Firmung wird euch Gottes Geist zugesagt, das heißt: Gott will bei euch und in euch sein. Er kann eure innere Kraftquelle sein, mit deren Hilfe ihr auch schwere Zeiten übersteht.

Zudem ist es eine erneute Entscheidung für euren Glauben: die Entscheidung auf Gott zu vertrauen, dass er euch hält,

schützt und hilft, euren persönlichen Weg zu finden.

In den monatlichen Samstagstreffen geht es uns darum, mit euch in einen lebendigen Austausch zu treten. Dabei sollen Fragen, Zweifel, neue Zugänge und die Feier der Gegenwart Gottes in unserem Leben selbstverständlich ihren Platz haben.

Dies kann eine spannende Zeit werden - wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg mit euch!

Wir haben bereits die - in Frage kommenden - Jugendlichen angeschrieben. Auch ein erstes Treffen hat bereits stattgefunden. Dennoch kann es vorkommen, dass wir nicht alle Jugendlichen erreicht haben. Darum der Hinweis und die Bitte:

Wenn Du am 01.07.2019 mindestens 15 Jahre oder älter bist und an der Firmvorbereitung teilnehmen willst, melde Dich bitte bis

spätestens bis 31. Dezember im Pfarrbüro.

Dort erhältst du weitere Informationen und die Anmeldeformulare für die Firmvorbereitung und das Firmwochenende, welches vom 08. - 10. Februar 2019 in Duderstadt stattfindet.

Allen Firmbewerbern und Firmbewerberinnen wünschen wir eine gesegnete Vorbereitungszeit.

Doris Schall
(im Namen des Vorbereitungsteams)



Weltgebetstag am 1. März 2019

Die slowenischen Frauen, die den Weltgebetstag 2019 vorbereitet haben und ausrichten, holen ganz unterschiedliche Menschen an den Tisch.

Beim diesjährigen Motto „**Kommt, alles ist bereit**“ (Luk 14) geht es um Gastfreundschaft und Begegnung auf Augenhöhe. Es wird keiner ausgegrenzt, die Konzentration richtet sich auf Migration, alleinerziehende Mütter, Jugendarbeitslosigkeit, Landflucht, Resignation u.a. Der Blick ist auf Inklusion, Integration

und Stärkung von Gemeinschaften gerichtet.

Slowenien ist eines der kleinsten und jüngsten Länder in der EU. Auf seinen 20.000 km² leben ca. 2 Millionen Menschen, 600 Braubären, autochthone (einheimische) Bienen und der Grottenolm. Ljubljana (die Geliebte) ist die Hauptstadt und zählt 280.000 Einwohner.

Wir rufen Frauen, Jugendliche, Männer u.a. auf zur **Mitarbeit** und Gestaltung sowie Vorbereitung des Gottesdienstes. Wir treffen uns erstmalig

**am 22. Januar 2019, um 18.30 Uhr
im Gemeindesaal der Markuskirche,**

Richard-Wagner-Str. 6. Es wäre schön, wenn sich Sloweninnen/Slowenen aufgerufen fühlten, die sich auch mit uns am WGT-Gottesdienstes beteiligen wollen.

Melden Sie sich bei: Jutta Baumeister, 0561-73967101 oder jutta-baumeister@web.de oder bei Erika Süßmann, 0651-283768 oder e.suessmann@online.de

Der Gottesdienst selbst ist dann am 01. März 2019, um 17.30 Uhr.

Danach gibt es Zeit für Gespräche, Essen und Trinken. Es ist Platz da für Sie/Dich!

Kommt und hört, betet und singt ein Lob auf Gottes Schöpfung und schöpft neue Kraft für den Weg des Friedens und der Gerechtigkeit in dieser Welt.

Einladung

„Lest in meinem Herzen“

Exerzitien im Alltag mit Texten von Papst Johannes XXIII.

vom 11. März bis 8. April 2019

Exerzitien im Alltag laden dazu ein, in meinem Alltag innezuhalten, um die Beziehung zu mir selbst, meinen Mitmenschen und zu Gott bewusst wahrzunehmen und zu vertiefen. Gerade der Alltag, wie er gerade ist, kann als Raum des Lebens auch als „Ort“ der Gegenwart Gottes wahrgenommen werden.

Die Exerzitien „Lest in meinem Herzen“ erstrecken sich über vier Wochen, in denen die Teilnehmer Facetten aus Tagebüchern und Briefen von Papst Johannes XXIII. im Blick auf ihr eigenes Leben betrachten. Sie laden dazu ein, dem Ringen und Reifen dieses Lebens nachzuspüren und dadurch die je eigene Lebens- und Glaubensgeschichte miteinander in Beziehung zu bringen, um daraus Kraft und Vertrauen zu schöpfen.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Die Bereitschaft, sich täglich 30 Minuten für eine gestaltete, persönliche Gebetszeit und 15 Minuten für einen Tagesrückblick (das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit) zu nehmen und die Anwesenheit bei den wöchentlichen Gruppentreffen.

Termine der wöchentlichen Treffen in der Gruppe:

Montag 11. März, 18. März, 25. März, 1. April, 8. April immer um 20.00 Uhr, Ort: Johanneskapelle in der Kirche St. Maria („Rosenkranzkirche“) am Bebelplatz

Leitung: Pfarrer Kawollek, Kosten: 25,00 €

(für das Begleitbuch „Lest in meinem Herzen“ und andere Materialien)

Anmeldung: bis spätestens 20. Februar 2019 bei Pfarrer Kawollek per E-Mail an: mario.kawollek@bistum-fulda.de

oder brieflich an: Pfarrer Kawollek, Memelweg 19, 34131 Kassel

Die Anmeldung ist ab sofort möglich. Die Zahl der Teilnehmer/innen ist begrenzt.

Wer sich „unsicher“ ist und Fragen zu den Exerzitien im Alltag hat, ist zu einem Informationstreffen eingeladen: Montag, 11.02.2019, 20.00 Uhr, Johanneskapelle in der Kirche St. Maria („Rosenkranzkirche“).

Pfarrer Mario Kawollek

**Ihr EDEKA in Wehlheiden**

Friedhelm Kroll



Wittrockstr. 24
und Hentzestr. 36
34121 Kassel

Tel. 0561 - 21376 seit 1981 für Sie da.

**MissCutty**
cut color style

Öffnungszeiten
Dienstag+Donnerstag
10h-18h
Mittwoch, Freitag und
Samstag 9h-13h

Schönfelderstrasse 47a
0561-22294
misscutty@gmx.de
www.misscutty.de

Cora Ohlig-Meurer

**Düsseldorfer Hof**
Hotel | Restaurant | Biergarten

Inhaber Kostas Vick
Tel.: 0561 22176

Zwehrener Weg 4-8
34121 Kassel

info@duesseldorfer-hof.de
www.duesseldorfer-hof.de

Immer Grün 
Floristikfachgeschäft

Öffnungszeiten

Mo.- Fr.	9-18 Uhr	Joaquim Barbosa
Sa.	9-16 Uhr	Friedenstraße 44
So. und		34121 Kassel
Feiertags	10-13 Uhr	Telefon & Fax:
		0561/7664938




Trauerfloristik - Grabpflege
Hochzeitsfloristik - Tischgestecke

Einfach Kunstvoll

Rümenapp
GmbH

Miele
Spezialist

Sanitär ♦ Elektroinstallation
Einbauküchen ♦ Elektrogeräte
Beratung ♦ Planung ♦ Montage
Miele-Kundendienst

34121 Kassel Tel. 0561/21250
Tischbeinstr. 55 Fax 0561/27930
www.ruemenapp.de Email info@ruemenapp.de

OESTERLING
Haustechnik GmbH
Elektro · Gas · Heizung · Wasser · Solar

Kasseler Straße 26 · 34123 Kassel
Telefon 05 61/5 32 20 · Telefax 05 61/5 56 61

Wir haben
schöne Kinderbrillen !!!

Wilhelmshöher Allee 122 · 34119 Kassel
Telefon (0561) 77 43 16 · www.rebbe.biz

REWE Markt

Beume OHG
Sternbergstrasse 10-12
34121 Kassel-Wehlheiden
Tel. 0561/310590 Fax 3105922

ALBERT BECK

Ihr zuverlässiger Lieferant für
Heizöle · Diesel · Schmierstoffe · Gas

7mal ganz in Ihrer Nähe
Kassel: Tel. 0561 - 40 27 94

Kassel / Harlesh. Str. Tel. 0561 - 6 68 02

Borken / Kerstenh. Tel. 05682 - 7 38 96 31 **NEU**

Helsa: Tel. 05605 - 92 40 80

H. Lichtenau: Tel. 05602 - 9 38 10

Lohfelden: Tel. 0561 - 51 23 11

Westuffeln: Tel. 05677 - 92 11 75

Albert Beck GmbH · Glöcknerpfad 48 - 52
34134 Kassel · Tel. 0561 - 40 27 94
www.tankstellen-kassel.de

Shell Markenpartner

Carsten Pflüger
TEXTILPFLEGE

Reinigung · Wäscherei · Heißmangel · Leder
Gardinenservice · Hemdenservice · Teppiche

Schönfelder Straße 47 · 34121 Kassel
Tel. 0561 - 2 17 46 · carsten.pflueger@gmx.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo. 8:30-13:00 · Di.-Fr. 8:30-13:00 + 15:00-18:00 · Sa. 9:00-12:00

Wilhelmshöher Allee 322 · 34131 Kassel
Tel. 0561 - 57 43 53 33 · carsten.pflueger@gmx.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr · Samstag 9:00-13:00 Uhr



DEN ENTDECKERGEIST HAT
ER VON SEINEN ELTERN.

DIE FÖRDERUNG DER
AUSSTELLUNG KOMMT
VON UNS.



Rückenwind ist einfach.

Wenn man gemeinsam neue Welten erkunden kann.

www.rueckenwind-fuer-unsere-region.de

 Kasseler
Sparkasse